

Der Sommer als Balsam auf die corona-geschundene Oberlausitzer Tourismusseele.

Gute Sommerzahlen stimmen optimistisch und zeigen dennoch das Ausmaß von Corona

Die am Montag erschienenen aktuellen amtlichen Tourismuszahlen der Oberlausitz für den Monat August belegen einen starken Sommer mit sehr guten Ergebnissen, auch im Vergleich zu anderen Regionen in Sachsen.

Und dennoch zeigen die Zahlen auch – die coronabedingte Lücke bleibt groß und wird in diesem Jahr nicht mehr zu schließen sein.

Die touristischen Leistungsträger der Oberlausitz kämpfen erfolgreicher als andere sächsische Regionen gegen die Pandemieauswirkungen. Neben der Sächsischen Schweiz konnte die Oberlausitz das zweitbeste Ergebnis für den Monat August im Freistaat erzielen – ein Übernachtungsplus von 13,7% im Vergleich zum Vorjahr. Dennoch fehlen im Vergleich zu 2019 für den Zeitraum Januar bis August über 230.000 Übernachtungen. Damit fiel jede fünfte Übernachtung den Pandemieeinschränkungen zum Opfer (21,4% Rückgang der Übernachtungen). Vergleichsweise ähnlich verhalten sich die Detailzahlen auch für den Monat August für Ferienwohnungen – ein Übernachtungsplus von 18,8%. Auf das Jahr betrachtet hingegen wirkt die Pandemie auch hier negativ mit einem Rückgang von 11,1%.

Campingplätze der Oberlausitz hingegen verzeichnen diesen Sommer Rekordwerte: mit einem Übernachtungsplus von 9% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum Januar bis August, für den Monat August sogar ein Plus von 49,9%.

Besonders stechen aus der Statistik Orte, wie beispielsweise Königswartha (77,2% für den Monat August, selbst für den Zeitraum Januar bis August mit einem Übernachtungsplus von 27,8% im Vergleich zum Vorjahr), Kamenz (29,9% für August und einem Plus von 1,1% zum Vorjahreszeitraum), Schirgiswalde-Kirschau (37,4% für den Monat August und einem leichten Rückgang der Übernachtungen von 3,4%) oder auch Großschönau (37,1% für den August), positiv hervor.

„Obwohl wir uns über die Zahlen natürlich freuen, so haben sie nur bedingt Aussagekraft. Wir als große Flächendestination mit vielen Aktiv- und Familienangeboten haben im Vergleich zu den Städten, die vor allem auf kulturinteressierte, internationale Gäste zielen, in diesem Jahr die besseren Karten“, relativiert Olaf Franke, Geschäftsführer der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (MGO), die guten Zahlen.

Auch haben die vielzitierten Vergleiche zwischen den Urlaubsregionen wenig Aussagekraft, da die Regionen sehr unterschiedliche Angebots- und Gastgeberstrukturen aufweisen.

„Ich denke, dass alle Verantwortlichen im Tourismus, vor allem auch unsere Betriebe gerade Außergewöhnliches leisten und einen tollen Job machen. Die Krise hat uns auch auf allen Ebenen zusammenrücken lassen und vor allem die digitalen Prozesse ungemein beschleunigt“, fasst Olaf Franke das aktuelle Geschehen zusammen.

Die sächsischen Destinationen werden dabei auch vom Freistaat Sachsen und der TMGS großzügig unterstützt. „Durch diese Unterstützung konnten wir unser Engagement und unsere Kampagnen intensivieren und damit die so wichtige Aufmerksamkeit und das Interesse potentieller Gäste hochhalten. Aber nach wie vor fehlt jede fünfte Übernachtung und alle touristischen Akteure stehen im Hinblick auf die kommenden Monate vor riesigen Herausforderungen. Wir werden unser Engagement deshalb vehement weiterführen“, so Franke weiter.

Für weitere Informationen zu diesem Thema stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartnerin für Fragen zu diesem Thema:
Katja Nawka
katja.nawka@oberlausitz.com
Telefon: +49 (3591) 4877-13